

Tisch-Vorlage 02-1-1



A. Arbeitsschritte des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes Wuppertal hat sich in den zurückliegenden 1 ½ Jahren außerhalb der monatlichen Routinesitzungen ausführlich in acht Klausuren (24.01./28.03./04.04./09.05./30.05./19.09./28.11.2014 und 13.02.2015) mit einer Neuausrichtung der Diakonie Wuppertal befasst. Er hat ab Sommer 2014 die Fachbereichsleitungen einbezogen und ausführliche Gespräche, die mittels eines Fragebogens schriftlich vorbereitet wurden, mit Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Arbeitsgebieten geführt. Erste Überlegungen und Zwischenergebnisse wurden mit dem Kreissynodalvorstand am 22.08. und 06.09.2014 sowie am 21.04.2015 besprochen.

Folgende Arbeitsschritte wurden dabei gewählt:

1. Der Verwaltungsrat ist bei seinen Überlegungen nicht von der vorfindlichen Aufgabenwahrnehmung der Diakonie Wuppertal ausgegangen, sondern hat unter der Prämisse "Struktur folgt den Aufgaben" zunächst grundsätzlich nach dem diakonischen Auftrag der Kirche gefragt und dazu eine **Grundorientierung** vorgenommen:

„Die Diakonie Wuppertal ist mit großer fachlicher Kompetenz nah bei den Menschen in Wuppertal. Sie arbeitet nach deren Bedarf im Auftrag Jesu Christi helfend, stärkend, ermächtigend (im Sinn von "empowerment") und parteilich vor allem für die, denen Teilhabe-Möglichkeiten und Teilhabe-Chancen fehlen. Grundlage dieser Arbeit ist eine starke Vernetzung mit den Gemeinden vor Ort und eine hohe Aufmerksamkeit für aktuelle Probleme.“

2. Diese Grundorientierung wurde in einem zweiten Schritt auf **drei Handlungsfelder** bezogen, auf denen die Diakonie Wuppertal den Auftrag Jesu Christi umsetzen soll:

Kinder- Jugend- und Familienhilfe bezieht sich dabei auf die besondere Unterstützung junger Menschen von der Geburt an bis zum Erwachsenenalter sowie ihre Familiensituationen.

Leben im Alter nimmt die Notwendigkeit besonderer Zuwendung zu Menschen im letzten Lebensabschnitt auf.

Soziale Teilhabe bezieht Bereiche wie z. B. Gefährdetenhilfe und Migration ein. Wir wenden uns also den Menschen zu, die aus unterschiedlichsten Gründen unsere Unterstützung und unsere Parteinahme bei der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben benötigen.

3. **Drei Querschnittsthemen** sollen auf allen Handlungsfeldern berücksichtigt werden:

- Evangelisches Profil - Inklusion - Gemeinwesenorientierung

4. Erst nach diesen drei Schritten nahm der Verwaltungsrat die **gegenwärtigen Arbeitsfelder** des Diakonischen Werkes in den Blick. Er hat sich ausführlich der gewachsenen Struktur gewidmet und das Diakonische Werk, wie es heute besteht (s. Organigramm) evaluiert.

5. Derzeit beschäftigen wir uns mit Schritt fünf: Wir fragen, welche der gegenwärtigen Arbeitsfelder der Diakonie Wuppertal **beibehalten**, welche **weiterentwickelt**, welche **reduziert** werden sollen und welche Arbeitsbereiche sich für **Kooperationen** anbieten.
6. Diese Entscheidungen bilden dann die Grundlage der notwendigen **Umstrukturierung** des Diakonischen Werkes und seiner **finanziellen Konsolidierung**. Beides soll auf der Herbstsynode 2015 diskutiert und beschlossen werden.

B. Entwicklung des Diakonisches Werkes Wuppertal 1998 – 2015

- 1998: Satzung der Diakonie Elberfeld mit Einführung einer Fachbereichsstruktur
- 2002: Das DW Elberfeld hat 3 Fachbereiche (Jugend/Gefährdete/BW) und ein Altenheim (ca. 300 MA's)
- Das DW Barmen hatte 3 Abteilungen (Soz. Dienste, Gemeindediak./BW) (ca. 45 MA's)
- 2005: Fusion der Kirchenkreise Barmen und Elberfeld und damit auch ihrer beiden Diakonischen Werke, Fortführung der ev. Beratungsstelle (Barmen) und Erwachsenen- und Familienbildung im DW
- 2007: Tagung der Kreissynode Wuppertal zum Thema "Diakonie"
- Neben einem moderaten Ausbau der bestehenden Angebote erfolgte in den Jahren 2004 bis 2013 durch das Diakonische Werk Wuppertal die Übernahme der Verantwortung von zahlreichen kirchlich-diakonischen Einrichtungen, die bisher
- a) von Kirchengemeinden allein oder von Verbänden nach dem Verbandsgesetz der EKIR als gGmbH geführt wurden oder
 - b) in der Rechtsform kirchlich orientierter Stiftungen bzw. eingetragener Vereine arbeiteten :
- 2004: stationäre und Ambulante Kinder-und Jugendhilfe ("Kinderheim Nesselstraße", KJFH e.V.)
- 2005: Altenheim Kasinostraße (Stiftung Evangelisches Vereinshaus)
- 2010: Altenheim und Mobile Pflege Blankstraße (Ref. Gemeindestift Elberfeld von 1677, gGmbH)
- 2013: 5 Altenzentren, Mobile Pflege, Servicewohnen etc. (Ev. Altenhilfe Wichlinghausen, gGmbH)
- 2013: 27 Kindertagesstätten (Evangelischer Kindertagesstättenverein Wuppertal e. V.)
- 2015: Die Diakonie Wuppertal, als kreiskirchliches Werk mit den angeschlossenen Gesellschaften sowie den zugehörigen Vereinen hat derzeit gut 2000 Mitarbeitende.

Die Diakonie Wuppertal kooperiert u. a. in folgenden Einrichtungen mit anderen diakonischen Partnern bzw. der Caritas: Leben in Vielfalt e. V. (ehem. Kuratorium Behindertes Kind), stationäres Erwachsenenospiz, Sozialkaufhaus, Bahnhofsmission, stationäres Kinderospiz.

C. Organigramm des Diakonischen Werkes Wuppertal

(nachstehende Seite im Querformat)

